



Schüler der Eichendorffschule werden auch in diesem Jahr wieder die Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterstützen.

Foto: regjos24/Darius Simka

# Schüler setzen sich für den Frieden ein

Zum Volkstrauertag finden verschiedene Aktionen statt.

Von Bettina Jaeschke

**Wolfsburg.** Traditionell findet zum Volkstrauertag wieder eine Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Die Prominentensammlung am Samstag, 18. November, bildet den Auftakt für die Haus- und Straßensammlung. Sie findet in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt.

„Uns geht es darum, die Erinnerungskultur lebendig zu halten“, sagte Iris Bothe, Stadträtin und Vorsitzende des Kreisverbandes Wolfsburg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Schüler der Eichendorffschule werden auch in diesem Jahr wieder die Haus- und Straßensammlung unterstützen. „Die Schüler sind immer mit Begeisterung dabei“, sagte Falko Rösler von der Eichendorffschule. Sie würden in der Sammlung eine Möglichkeit

„Uns geht es darum, die Erinnerungskultur lebendig zu halten.“

**Iris Bothe** über Veranstaltungen anlässlich des Volkstrauertags

sehen, sich für den Frieden einzusetzen und ihren Beitrag dafür zu leisten.

Auch bei der zentralen Gedenkfeier, die am Sonntag, 19. November, um 11.30 Uhr am Mahnmal auf dem Klieversberg stattfindet, sind Eichendorffschüler dabei. Thomas Siber-Tischer, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks, wird die Gedenkrede halten.

Als er angesprochen worden sei, die Rede zu halten, sei er überrascht gewesen, so Siber-Tischer. „Aber da sagt man nicht nein.“

Ganz einfach sei es jedoch nicht, gerade, wenn man so eine Rede zum ersten Mal halte.

Das Orchester der Stadtwerke um Stefan Köpf wird für die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier sorgen. „Wir sind seit einigen Jahrzehnten bereits bei der Gedenkfeier dabei und machen das sehr gerne“, so Köpf.

Bei Aktionen anlässlich des Volkstrauertags war Flavio Perricone (15) von der Eichendorffschule bereits in der Vergangenheit dabei. „Wir haben Menschen getroffen, die sich für die Sache interessiert haben und welche, die sehr ablehnend waren“, berichtete er. Gerade ältere Menschen würden nicht nur Spenden wollen, sondern auch das Gespräch bei den Sammlungen suchen, berichtete Ekhard Hartwig, stellvertretender Leiter des Kreisverbindungskommandos Wolfsburg.